

Konzertreihe: Echoes of History
Do, 31. Oktober, 19.30 Uhr,
Garnisonkirche Potsdam,
Breite Straße 7, Potsdam

Wie klingt Geschichte? Was klingt nach? Die Garnisonkirche startet gemeinsam mit der Kammerakademie Potsdam am Reformationstag die Konzertreihe „Echoes of History“. Geplant sind mehrere Konzerte im Jahr, die alle einen Rückbezug zur „hochambivalenten Geschichte“ des Ortes haben. Zum Auftakt wird an das erste gemeinsame Abendmahl von Lutheranern und Reformierten in der Garnisonkirche am Reformationstag 1817 erinnert. Ziel war damals, die Trennung der beiden evangelischen Hauptströmungen friedlich zu überwinden. Dazu erklingen 207 Jahre später Werke von Bach, Mendelssohn-Bartholdy, Händel, Stanley und anderen. Musikalisch interpretiert werden sie unter dem Titel „EinKlang“ von Julienne Mbojé (Mezzosopran), Martin Knizia (Orgel) und Nathan Plante (Trompete).

Tickets für 15 Euro gibt es im Foyer der Garnisonkirche oder online unter: www.garnisonkirche-potsdam.de

Ausstellung und Podium:

35 Jahre Mauerfall und Inklusion

Fr, 1. November, ab 15.30 Uhr,
Friedenskirche der Stephanus-
Stiftung, Albertinenstraße 20,
Berlin-Weißensee

Selten aber wird darüber gesprochen, wie Menschen mit Beeinträchtigung unter den Bedingungen

der kommunistischen Diktatur gelebt haben und wie es ihnen heute geht. Welches Menschenbild und welche Realität standen hinter der staatlichen Propaganda der DDR? Was veränderte sich nach dem Mauerfall und vor welchen Herausforderungen stehen wir heute? In Kooperation mit der Stiftung Berliner Mauer lädt die Stephanus-Stiftung zu Ausstellung um 15.30 Uhr und Podiumsdiskussion um 18 Uhr ein. Mit: Ilko Sascha Kowalczuk (Historiker), Linda Teuteberg (MdB), Janny Armbruster (Beauftragte der Landesregierung Brandenburg für die Belange der Menschen mit Behinderungen), Barbara Heuerding (Geschäftsführerin des evangelischen Fachverbands für Teilhabe (BeB)) und Martin-Michael Passauer (Generalsuperintendent a.D.). In der Wanderausstellung „Heute entscheide ich!“ geht es um das Leben vor und nach dem Mauerfall. Neben Fotografien von Harald Hauswald aus den 1970er und 1980er Jahren kommen Menschen zu Wort, die Assistenzbedarf haben und die ihre Erlebnisse und Sichtweisen teilen.

Anmeldung unter E-Mail: anmeldung@stephanus.org

Lied – gut – protestantisch.
Lutherstudientage zu 500
Jahren gesungene Reformation
Fr–So, 1.–3. November, Evan-
gelische Akademie Sachsen-
Anhalt, Schlossplatz 1d,
Lutherstadt Wittenberg,

Von Beginn an spielten Lieder eine wesentliche Rolle für die Ausbreitung der Reformation. Über diese Lieder wurden nicht nur Glaubensüberzeugungen ermittelt, sie waren zugleich im hohen Maße eine Glaubensaneignung – durchaus in einem volksbildnerischen Sinne, da die Gesangbuchlieder milieu- und generationenübergreifend gesungen wurden und als gemeinsames Traditionsgut eine wichtige Rolle für das Selbstverständnis spielten. Im 500. Erscheinungsjahr des ersten Gesangbuches wird die Bedeu-

tung des Gesangs und der Lieder in den verschiedenen Konfessionen und Religionen betrachtet.

Informationen und Anmeldung unter: www.ev-akademie-wittenberg.de/core_event/?event-id=2024-35

Do, 31.10., 10 Uhr: Am Reformationstag ist in der Melauner Kirche der Originalnachbau einer Gutenberg-Druckerpresse in Aktion zu erleben. Zudem gibt es an diesem Tag Einblick in eine über 400 Jahre alte Bibel und die Möglichkeit an einer handgeschriebenen Bibel weiter mitzuschreiben. Kirche Melaune, Melaune 19, Vierkirchen.

Do, 31.10., 17 Uhr: Orgelkonzert zum Reformationstag: Stadt- und Domorganist Kirchenmusikdirektor Marcell Fladerer-Armbrrecht spielt Werke von Dietrich Buxtehude, Vinzent Lübeck, Heinrich Scheidemann u.a. St. Gotthardtkirche, Gotthardtkirchplatz 8, Brandenburg an der Havel.

So, 3.11., 17 Uhr: „Doppelpass“ – Mein Leben als Spagat zwischen Israel und Deutschland. Ein musikalischer Abend von und mit Assaf Levitin (Gesang, Klarinette, Saxophon und Moderation) und Naaman Wagner (Klavier). Weinbergkirchengemeinde, Gnadenkirche, Jaczostaße 52, Berlin-Spandau.

Mi, 6.11., 18 Uhr: Lehniner Gespräch mit Bundestagspräsident a.D. Wolfgang Thierse. Großer Saal im Lothar-Kreyssig-Haus, Klosterkirchplatz 6, Kloster Lehnin. Anmeldung unter: <https://nc.diakonissenhaus.de/apps/forms/s/CCNL6wPJPRY2t9Ac8NJJpsax>

Bis Sa, 9.11., 18 Uhr: „Steinfall“ – Was machst du mit den Steinen in deinem Leben? Ausstellung, Workshops und mehr in der Pflingstkirche, Petersburger Platz 5, Berlin-Friedrichshain. Weitere Informationen unter: www.pflingstkirche-berlin.de

Weitere Kulturtermine und Gottesdienst-Termine unter: www.ekbo-terme.de

Ausstellung befasst sich mit „Körper. Kult. Religion.“

Münster. Der menschliche Körper ist wichtiger Teil religiöser Praktiken quer durch die Epochen und Kulturen. Eine Ausstellung in Münster nimmt nun Körperbilder der Religionen in den Blick. Die Schau unter dem Titel „Körper. Kult. Religion. Perspektiven von der Antike bis zur Gegenwart“ im Bibel-museum und im Archäologischen Museum der Universität Münster betrachtet den menschlichen Körper als Gegenstand und Ausdruck religiöser Vorstellungen.

Die Themenfelder im Archäologischen Museum sind „Göttliche Gestalten“, „Geschlechterrollen“, „Religion und Heilung“ und „Nach dem Tod“. Diese setzen sich mit der körperlichen Darstellung des Göttlichen, dem Umgang mit Geschlechterrollen, religiösen Heilungsritualen und dem Umgang mit dem toten Körper in vergangenen und gegenwärtigen Religionen auseinander. Themenbereiche im Bibel-

museum sind „Rituale des Lebens“, „Reinheit für Geist und Körper“ und „Entkörperlichung“. Dort geht es unter anderem um Initiationsrituale, Reinigungsriten und dem Verhältnis von Geist und Körper in den Religionen der Welt, hieß es.

Die Objekte reichen von einer antiken Statuette des römischen Gottes Hermaphroditos über Ritualobjekte wie einen Nagelfetisch aus dem Kongo bis zu Nachbildungen der Totenmaske der Unbekannten aus der Seine. Zudem gebe es Animations- und Interviewfilme über religiöse Bekleidung. Die Exponate stammen aus dem Louvre in Paris, den Staatlichen Museen zu Berlin, dem Kunsthistorischen Museum Wien, der Fundação Pierre Verger in Salvador und aus Museen der Region. Die Ausstellung ist Teil des Themenjahres 2024/2025 „Körper und Religion“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und bis zum 26. Februar 2025 zu sehen. **epd**

Greifbares Glück

Ideenreichtum und Vielfalt an Lebensbildern: Rezension zu Barbe Maria Linkes Erählband „Endlose Ufer“

VON GEORG SCHWIKART

Ein Ufer ist der Übergang von Land und Wasser, am Meer, einem See oder Fluss. „Endlose Ufer“ überschreibt die Autorin Barbe Maria Linke ihre Geschichtensammlung. Ein treffender Titel – denn ihre Short Stories, ihre Kurzgeschichten erzählen von Übergängen, mal fließend, mal abrupt, oft unmerklich. Zwischen Traum und Realität, zwischen Wunsch und Wirklichkeit steht die Schriftstellerin am Ufer des Daseins, beobachtet und beschreibt, was da geschieht oder geschehen könnte.

Hinein in andere Welten

Nach ihren zahlreichen Romanen zeigt Barbe Maria Linke, dass sie auch die kurze Form beherrscht. Mit wenigen Pinselstrichen zeichnet sie eindrucksvolle Gemälde. Details über das Wetter, ein Kleidungsstück oder den Geruch des Kaffees genügen, um Stimmungen zu evozieren, die uns Lesende in andere Welten hineinziehen.

Da geht es immer wieder um die mächtigen Themen der Vergangenheit, die noch das Heute prägen, etwa die Grausamkeiten des Nationalsozialismus oder die Schrecken der DDR-Diktatur. An Einzelschicksalen spüren wir die Absurdität, zu der der Mensch verurteilt ist. Aber wir schmecken auch den Lebenshunger, der nach vorn blicken und Neues wagen lässt.

Nähe und Distanz, Liebe und Identität bestimmen diese literarischen Kostbarkeiten. Starke Persönlichkeiten (re)agieren anders als erwartet. Sie lassen das Gewohnte hinter sich und begegnen dem Fremden, das ihnen plötzlich ganz nah ist. Was verloren geglaubt war, kann wiedergefunden werden. „Der Mund ist rot, aus dem es lacht“, heißt eine Episode. Glück ist nicht nur reine Fantasie, sondern eine greifbare Option.

Barbe Maria Linke gelingt es vortrefflich, komplexe Situationen zu komprimieren. Wir sehen zwar nur

einen Ausschnitt aus einem großen Zusammenhang, werden aber sofort in ein Schicksal hineingezogen und nehmen am Drama einer individuellen Existenz teil. Mich beeindruckt der Ideenreichtum und die Vielfalt der Lebensbilder, die die Verfasserin vor uns ausbreitet. Allgegenwärtig ist ihre Sympathie für ihre Protagonisten. Sympathie heißt übersetzt Mitleid. Auch wir Lesenden leiden mit, wir freuen uns mit.

In der Literatur dreht sich letztlich alles um die beiden Pole Liebe und Tod. Ich weiß nicht, wie viel an dem, was wir da bei Barbe Maria Linke lesen, autobiografisch ist; doch ich bin sicher: Die Typen der Uferwanderin ähneln in einem entscheidenden Punkt der Erzählerin selbst: Sie lieben ohne Angst! Davon zeigt sich die Weisheit der Bibel überzeugt: Furcht gibt es in der Liebe nicht, denn die wahre Liebe vertreibt die Furcht (1. Johannesbrief 4,18).

Georg Schwikart ist Schriftsteller und evangelischer Pfarrer und lebt in Sankt Augustin bei Bonn.

Barbe Maria Linke, *Endlose Ufer*. 29 Erzählungen, Geest-Verlag, Visbek 2024, 292 Seiten, 14,80 Euro.

Veranstaltungstipp:
 Samstag, 2. November, 19 Uhr:
 Buchpremiere „Endlose Ufer“ mit Barbe Maria Linke. Lesung und Gespräch mit dem Verleger. Wolfgang Steger, Klarinettist aus Wien, begleitet den Abend musikalisch. Osterkirche, Samostraße 14, Berlin-Wedding.

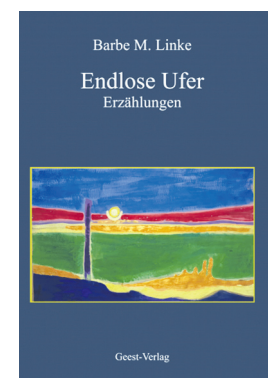


Foto: Geest-Verlag

Auflösung des Rätsels
 aus der Ausgabe Nr. 44/2024

■ U ■ W ■ U ■ ■ ■ V ■ E ■ ■ ■
 ■ N ■ E ■ U ■ T ■ R ■ A ■ L ■ I ■ T ■ A ■ E ■ T ■
 L ■ E ■ H ■ R ■ E ■ ■ L ■ E ■ W ■ E ■ R ■ K ■
 ■ R ■ ■ Z ■ ■ F ■ L ■ O ■ R ■ A ■ ■ F ■ ■
 ■ F ■ A ■ E ■ H ■ R ■ E ■ ■ B ■ ■ M ■ U ■ T ■
 ■ A ■ L ■ L ■ A ■ ■ G ■ E ■ P ■ A ■ R ■ D ■
 ■ H ■ L ■ ■ R ■ U ■ I ■ N ■ I ■ E ■ R ■ T ■ ■
 C ■ R ■ E ■ M ■ E ■ ■ D ■ A ■ N ■ ■ T ■ ■ D ■
 H ■ E ■ I ■ D ■ E ■ N ■ ■ D ■ E ■ V ■ I ■ S ■ E ■
 ■ N ■ N ■ ■ P ■ F ■ O ■ E ■ R ■ T ■ E ■ R ■

LUTHERISCHE THEOLOGIE

die Kirche KREUZWORTRÄTSEL

ohne Gefahr	längere Prosaerzählung (Mehrz.)	latein.: Stadt	Brandopferstätte und Teil v. Kirchen	Abk.: Hohelied	großes Musikinstrument	dazu kommen Menschen in offene Kirchen	sie wird in Kirchen genossen (vgl. Mt 11,29)
unwirklich	3			Bilder-rätsel			
zieht weg, ... es Tag ist (1. Sam 29,10)				Kirchenbauwerk	erwählt, ... der Welt Grund gelegt war (Eph 1,4)	5	
		japan. Kampfsportarten	6	Indo-germane, Vorfahre eines Iren			wichtiger Ort in einer Kirche
vorspringender Gebäudeteil	unwichtig				georg. Fürstename	chem. Zeichen: Nickel	
			7	ich will ihm danken mit meinem ... (Ps 28,7)	russ. Zarin		
Mönchsfrisur	Ist denn ... kein Weiser unter euch? (1. Kor 6,5)		undichte Stelle			1	... keinem andern ist das Heil (Apg 4,12)
europ. Fußballbund (Abk.)	Großaffe					2	Kfz-Kennz. Limburg
		Gaben des Herrn: Getreide, Wein, ... (Jer 31,12)			Futterpflanze		Abk.: ehrenamtlich
Kreuz-inschrift	8		auf die Grundzahl 10 bezogen				9

1	2	3	4	5	6	7	8	9
---	---	---	---	---	---	---	---	---